



FZ c3 – Sachtexte verstehen

Das Schwein

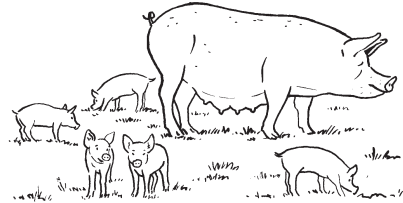
Schon seit der Steinzeit halten Menschen Schweine.

Auch Bauer Kurt hat Schweine.

Die Mutter nennt man Sau, den Vater nennt man Eber.

Die Ferkel sind die kleinen Kinder.

Eine Sau bekommt zweimal im Jahr Junge.



Die Geburt nennt man auch „Ferkeln“.

Bis zu zwölf Ferkel kommen auf einmal zur Welt.

Ganz schön viele, was?

Die kleinen Ferkel trinken Milch bei der Mutter.

Bei der Geburt sind die Ferkel klein.

Sie wiegen nur ein Kilo.

Das ist so viel wie eine Tüte Milch.

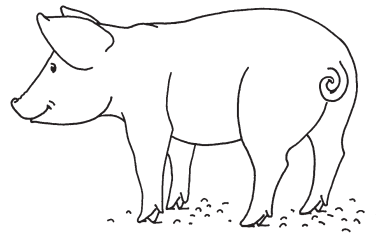
Nach drei Monaten wiegen sie schon 25 Kilo.

So viel wie ein Schulkind!

Bauer Kurt mästet seine Schweine.

Das bedeutet: Sie bekommen viel Futter.

So nehmen sie schnell zu und werden dick.



Schweine sind Allesfresser.

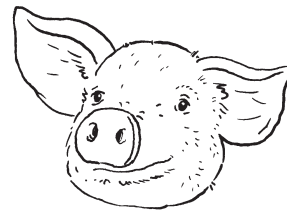
Gerne mögen sie Getreide, Kartoffeln und Gras.

Wenn sie schwer genug sind,

holt der Schlachter sie ab.

Manche „Mädchen“ gehen in die Zucht.

Sie werden also Mütter und bekommen Ferkel.





FZ c3 – Sachtexte verstehen

1 Welches Satzende passt?



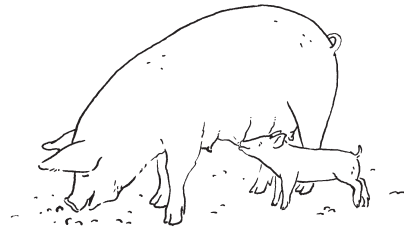
Kreuze an.

a) Die Mutter bei den Schweinen nennt man ...

- ☐ ... Eber.
- ☐ ... Ferkel.
- ☐ ... Sau.

b) Eine Sau bekommt ...

- ☐ ... bis zu zwölf Ferkel auf einmal.
- ☐ ... zwei Ferkel im Jahr.
- ☐ ... gar keine Ferkel.



c) Beim Mästen bekommen die Schweine ...

- ☐ ... viel Futter.
- ☐ ... wenig Futter.
- ☐ ... viel Wasser.

d) Schweine fressen ...

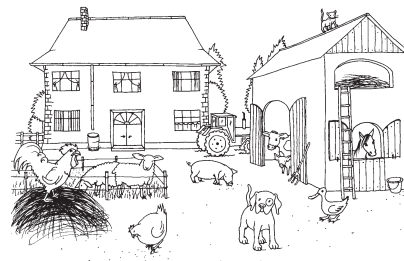
- ☐ ... nur Heu.
- ☐ ... nur Fleisch.
- ☐ ... gerne Getreide, Kartoffeln und Gras.

2 Wie heißt der Bauer in der Geschichte?



Kreuze an.

- ☐ Bauer Johann
- ☐ Bauer Müller
- ☐ Bauer Kurt





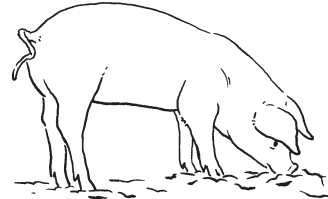
FZ c3 – Sachtexte verstehen

① Was stimmt?



Kreuze alle richtigen Aussagen an.

- ☐ Bauer Kurt züchtet Schweine.
- ☐ Der Eber ist die Mutter.
- ☐ Ferkel sind alte Schweine.
- ☐ Die Ferkel trinken viel Milch.
- ☐ Die Ferkel bekommen viel Futter.
- ☐ Schweine sind Allesfresser.
- ☐ Drei Ferkel kommen auf einmal zur Welt.
- ☐ Bauer Kurt behält alle Schweine.



② Welcher Satz passt zu der Geschichte?



Kreuze an.

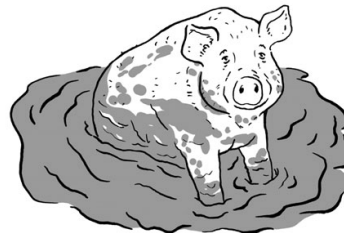
- ☐ Schweine sind dumme Tiere.
- ☐ Bauer Kurt züchtet Hühner.
- ☐ Ein Schwein kommt selten allein.

③ Welche Überschrift passt zu der Geschichte?



Kreuze an.

- ☐ Bauer Kurt und seine Schweine
- ☐ Das Schwein Willi
- ☐ Die Geburt der Küken



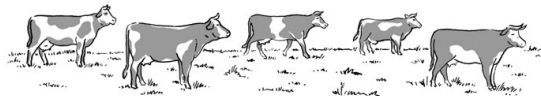


FZ c3 – Sachtexte verstehen

Die Kuh

Muh! Kühe fehlen auf kaum einem Bauernhof.
Seit ewigen Zeiten liefern sie Fleisch und Milch.
Auch Bauer Kurt hält Kühe.

Wir sagen: Kühe.



Doch eigentlich sind es Rinder.

Kühe sind die Mütter im Stall.

Die Männer heißen Stier oder Bulle.

Und die Kinder nennt man Kälber.

Kühe können jedes Jahr ein Kalb bekommen.

Das nennt man „Kalben“.

Das Kalb trinkt Milch bei seiner Mutter, der Kuh.

Die Milch kommt aus dem Euter.

Nur Kühe, die ein Kalb geboren haben,
können Milch geben.

Doch auch wir Menschen trinken gerne Milch.

Und wir essen gerne Käse und Joghurt.

Daher bekommen Kälber auf großen Höfen
oft Wasser mit Milchpulver.

Und die Kuh wird dann gemolken.

Sie ist eine Milchkuh.

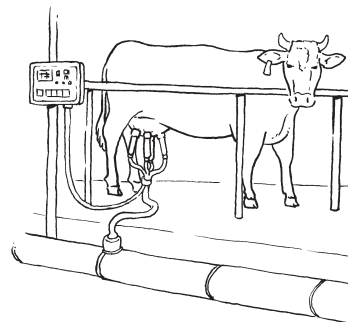
Fast ein Jahr lang kann sie Milch geben.

Früher haben Bauer Kurt

und seine Frau mit der Hand gemolken.

Das hat lange gedauert.

Heute melken große Maschinen die Kühe.





FZ c3 – Sachtexte verstehen

Der Mähdrescher

Früher hatten es die Menschen
auf den Bauernhöfen schwer.
Sie arbeiteten sehr hart auf dem Feld.
Die Knechte mussten
das Getreide mit der Sense mähen.
Das war ganz schön anstrengend.

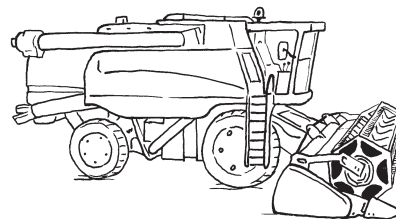


Dann banden sie das Getreide
mit der Hand zusammen.
Diese Bündel nannte man Garben.
Die Garben konnten dann trocknen.

Kaum jemand hatte eine Dreschmaschine.
Die Landwirte mussten sie leihen.
Viele droschen mit einem Stück Holz.
Beim Dreschen lösen sich die Körner von der Pflanze.

Bauer Kurt hat es leichter.
Er hat einen Mähdrescher.
Der Mähdrescher kann mähen und dreschen.
Daher kommt auch sein Name:
Mäh-Drescher.

Vorne frisst er das Korn.
Hinten spuckt er das Stroh wieder aus.
Die Maschine löst also das Korn von den Halmen.
Eine prima Erfindung, oder?





FZ c3 – Sachtexte verstehen

Nachts in der Stadt

Große Städte schlafen nie.

Die Straßenlaternen machen die Nacht zum Tag.

Autos haben helle Scheinwerfer.

Das sind ihre Augen in der Dunkelheit.

Auch Busse und Bahnen fahren in der Nacht.

In Zügen schlafen Menschen

auf einer langen Reise.

Gleisbauer erneuern die Gleise.

Diese Strecke ist gesperrt.

Die Gleisbauer müssen nachts arbeiten.

Dann ist weniger los.



In den Gaststätten sind viele Menschen.

Sie essen und trinken etwas nach der Arbeit.

Und sie erzählen sich etwas.

Beim Erzählen lassen sie den Tag hinter sich.

Im Hotel nebenan kommen Gäste an.

Sie hatten eine lange Fahrt.

Auch hier arbeiten um die Uhrzeit noch Menschen.

In Gaststätten und Hotels

gibt es nachts immer etwas zu tun.





FZ c3 – Sachtexte verstehen

Nachts im Krankenhaus

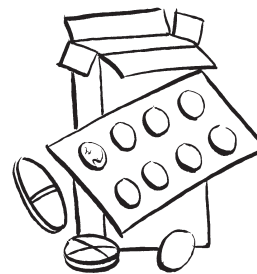
Im Krankenhaus brennt noch Licht.
Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger
arbeiten rund um die Uhr.
Pfleger Martin ist einer von ihnen.

Am Abend beginnt sein Nachtdienst.
Eine Kollegin macht die Übergabe.
Sie erzählt Pfleger Martin,
was am Tag los war.



Pfleger Martin macht eine Runde.
Er fragt die kranken Menschen, wie es ihnen geht.
Manche Menschen schauen noch ein wenig fern.
Oder sie hören Musik.
Andere Menschen schlafen schon.

Viele Kranke brauchen nachts Medizin.
Pfleger Martin muss sie wecken.
Das ist nicht schön.
Aber es muss sein.
Oder Pfleger Martin muss sie wenden.
Sie können sich nicht alleine umdrehen.
Pfleger Martin muss ihnen helfen.



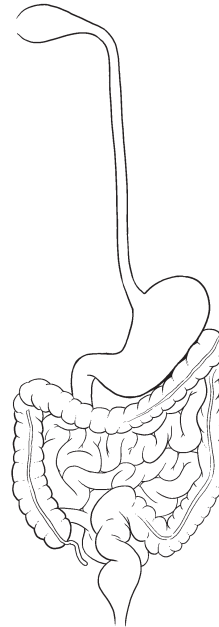
Die Krankenschwestern und Pfleger
schauen nach den kranken Menschen.
Die ganze Nacht.



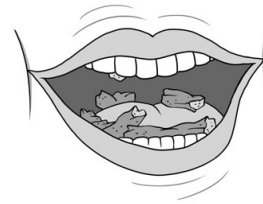
FZ c3 – Sachtexte verstehen

Ernährung

Was passiert eigentlich, wenn wir essen?
Du isst zu Mittag. Du kausst das Essen klein.
Es wird zu Brei. Du schluckst den Brei herunter.
Dann wandert das Essen durch den Körper.



Erst kommt es in den Magen.
Der Magen knetet das Essen wie Kaugummi.
Vom Magen geht es weiter in den Darm.
Der Darm ist eine ganz lange Schlange.
Er ist einige Meter lang.
Der Darm macht das Essen noch kleiner.
Was der Körper braucht, kommt ins Blut.
Alles andere landet in der Toilette.
Das alles nennen wir Verdauung.



Man sollte darauf achten, was man isst.
Gemüse und Obst helfen zu verdauen.
Auch Getreide oder Joghurt ist gesund.
Davon sollte man viel essen.
Dann kann der Darm leichter arbeiten.

Weniger gesund ist Süßes.
Zu viel Zucker ist nicht gut.
Doch etwas Süßes am Tag ist in Ordnung.
Wer viel Gesundes isst, darf auch mal naschen.





FZ c3 – Sachtexte verstehen

Bewegung

Laufen, rennen, hüpfen, werfen:
Wir sind oft in Bewegung. Ganz
besonders bewegen wir uns beim
Sport. Da strengt der Körper sich an.

Wir haben Knochen und Muskeln.
Sie machen uns beweglich.

Du hast über 200 Knochen.
Manche Knochen sind ganz klein.
Andere sind groß.

Gelenke verbinden die Knochen.
Die Gelenke machen die Knochen
beweglich.
Außen sind die Knochen ganz hart.
Innen sind sie weich. Die Knochen
sind nicht schwer.

Auch die Muskeln brauchst du zur
Bewegung. Sie ziehen sich
zusammen. Und sie entspannen sich.
Jeder Mensch hat mehr als 600 Muskeln.

Sport und Bewegung sind gesund für
den Körper. Nach dem Sport können
die Muskeln auch wehtun. Das ist ein
Muskelkater. Hastest du schon einmal
Muskelkater?

